Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 22 (1962)
Heft: 12

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die vorbereitende Ausbildungsarbeit beginnt bereits auf unteren Schulstufen, in denen es darum gehen muß, nicht bloß einen neuen Stoff einzuführen, sondern eine neue Einstellung grundzulegen, kraft derer man den bildhaften Ausdruck des menschlichen Geistes nicht nur «lesen», sondern auch in Bildern «schreiben» lernt. Die Lehrkräfte müssen ihrerseits eine angemessene Bildung in dieser Richtung bekommen, besonders an den Lehrerbildungsanstalten und Universitäten, und die Kenntnis der wertvollen Werke aus Film und Fernsehen mitbringen. Hier muß sich die Universität ihrer besonderen Verantwortung im Gebiet der Massenmedien, welche die Meinungsbildner der Gegenwart geworden sind, bewußt sein.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Magnificent rebel (Schicksals-Sinfonie). Regie: Georg Treßler, 1960; Verleih: Parkfilm; englisch. Das Leben Beethovens in einem Walt-Disney-Spielfilm, dem es mehr um unverbindliche und etwas sentimentale Unterhaltung als um historische und biographische Wahrheit zu tun ist. (II)

X-15, The (X-15 startbereit, Die). Regie: Richard Donner, 1961; Verleih: Unartisco; englisch. Überwiegend technisch interessierter Spielfilm um den Einsatz von Testpiloten zur Erprobung amerikanischer Raumraketen. (II)

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

China story. Regie: Leo McCarney, 1961; Verleih: Fox; englisch. In der Art einer die Dinge vereinfachenden Volkserzählung werden die Schicksale einer katholischen Missionsstation bei der kommunistischen Invasion (1949) erzählt. Wahre Ereignisse in etwas aufdringlich tendenziöser Form. (II – III)

Isola Bella. Regie: Hans Grimm, 1961; Verleih: Victor; deutsch. Anspruchsloser, aber sauberer deutscher Unterhaltungsfilm, der eine kleine Verwechslungsgeschichte, mit Musik- und Gesangnummern aufgelockert, in einer Wirtschaftswunder-Traumwelt in der Ferienvilla am Lago Maggiore spielen läßt. (II – III)

Murder, she said (16.50 ab Paddington). Regie: George Pollock, 1961; Verleih: MGM; englisch. Ein gescheiter englischer Kriminalfilm nach einem Buch von Agatha Christie. Neben der Spannung kommt auch der Humor nicht zu kurz. Gute Unterhaltung. (II – III)

Two enemies, The (Liebenswerte Gegner). Regie: Guy Hamilton, 1961; Verleih: Vita; englisch. Ein englischer und ein italienischer Offizier begegnen sich im zweiten Weltkrieg in Abessinien mehrmals in jeweils vertauschten Rollen. Gut gemachte Unterhaltung, die den Krieg zwar nicht sehr realistisch schildert, hingegen einige komische Wirkung aus den planwidrig verlaufenden Operationen und den nationalen Verschiedenheiten zieht. (II – III)

Un uomo facile (Besiegte Sieger, Der). Regie: Paolo Heusch, 1959; Verleih: Monopole Pathé; italienisch. Die Geschichte des alternden Boxers, die zeigen will, wie lebensuntüchtig (Berufs-)Sportler werden, wenn Sport Lebensinhalt wird. Die vordergründige Darstellung läßt diese Warnung nicht ganz überzeugend wirken. (II – III)

III. Für Erwachsene

Amours de Paris, Les. Regie: J. Poitrenaud, 1960; Verleih: Monopol; französisch. Wer sich nicht darüber ärgert, daß einmal mehr Seitensprünge Verheirateter und Liebeleien Lediger unter dem falschen Stichwort «Liebe» einer bescheidenen Komödie den Stoff liefern müssen, mag an manchen gelungenen Einzelszenen allerhand Kurzweil finden. (III)

Benito Mussolini. Regie: R. Rossellini, P. Prunas, 1962; Verleih: Europa; italienisch. Dokumentarfilm über die Person des italienischen Diktators und seine Bewegung. Die aus Archivbeständen zusammengestellten und mit einem teilweise sehr ironischen Kommentar versehenen Aufnahmen bieten im einzelnen aufschlußreiches Anschauungsmaterial. (III)

Bridge to the sun (Brücke zur Sonne, Die). Regie: Etienne Périer, 1961; Verleih: MGM; englisch. Konventionell-gepflegte, mit großem Ernst gestaltete Verfilmung eines autobiographischen Romans einer Amerikanerin, deren Ehe mit einem japanischen Diplomaten den Konflikten, die sich aus dem Kriegsausbruch und seinen Folgen ergeben, zum Opfer fällt. (III)

Federale, Il (Letzte Faschist, Der). Regie: Luciano Salce, 1961; Verleih: Marzocchi; italienisch. Auf recht humorvolle und gescheite Weise wird die Verkrampftheit und Torheit faschistischer Lebensart entlarvt. Obwohl für unsere Verhältnisse scheinbar weniger aktuell, doch empfehlenswert. (III)

En marge de la vie / Petits chats, Les. Regie: J. R. Villa, 1960; Verleih: Regina; französisch. Mit kindlich zäher Grausamkeit kämpfen Mädchen um ihr verratenes Inselreich, bis sie erkennen müssen, daß die Jugend ein Paradies ist, aus dem jeder vertrieben wird. Ein Film voller Poesie und tieferem Ernst für solche, die wissen, daß sie einst Kinder waren. (III) Cf. Bespr. Nr. 12, 1962.

Happy-End im 7. Himmel. Regie: Helmut Käutner, 1961; Verleih: Elite; deutsch. Junge Bankangestellte sieht im Traum ihre Sehnsüchte nach Luxus und Reichtum verwirklicht. Als Satire gegen landesübliche Wunschbilder gedacht, arbeitet der Film aber selber wieder so ausgiebig mit eben diesen Bildern, daß er schließlich ein verworrenes Zwitterding zwischen Schnulze und Satire wird. (III) Cf. Bespr. Nr. 12, 1962.

Innocents, The (Schloß des Schreckens). Regie: Jack Clayton, 1961; Verleih: Fox; englisch. Verfilmung einer Gruselnovelle von Henry James. Eine junge Frau kommt als Gouvernante zu zwei Kindern, die allein in einem Landhause leben und im Banne einer leidenschaftlichen und perversen Liebe stehen, deren Zeugen sie gewesen sind. Die intelligente und mit subtilen Mitteln arbeitende Inszenierung beschwört alptraumhaft die morbide Atmosphäre der Vorlage. Unterhaltung für anspruchsvollere Liebhaber des Genres. (III) Cf. Bespr. Nr. 12, 1962.

Light in the piazza (Licht auf der Piazza, Das). Regie: Guy Green, 1961; Verleih: MGM; englisch. Amerikanische Italien-Romanze, in der einmal mehr die Macht der Gefühle die Probleme löst, so auch das der Heirat des wegen eines Unfalles geistig zurückgebliebenen Mädchens aus den USA. Die routinierte Inszenierung in Farben und Breitleinwand gewinnt dem in seiner Problematik wenig überzeugenden Stoff einige Unterhaltung ab. (III)

Peau et les os, La (Haut und Knochen). Regie: J. P. Sassy und J. Panijel, 1960; Verleih: Compt. Cin.; französisch. Gefangene erweisen die Unschuld eines von seiner Frau verlassenen Mitgefangenen und geben ihm damit ein Stück Menschenglauben zurück. Atmosphärisch dichte Bildgestalt und verhaltenes Spiel formen sich zum packenden Werk hintergründiger Menschlichkeit. (III) Cf. Bespr. Nr. 13, 1962.

Plunderers of Painted Flats (Killer von Dakota, Die). Regie: A. C. Gannawey, 1958; Verleih: Sphinx; englisch. Farmer verteidigen ihr Heimatrecht gegen eine Gruppe von Rowdies. Zweitrangiger Wildwester. (III)

Poveri milionari (Arme Millionäre). Regie: Dino Risi, 1959; Verleih: Pandora; italienisch. Verwechslungskomödie mit Nachwuchsspielern, unausgeglichen und stellenweise etwas zweideutig. (III)

Star in the dust (Sheriff von Gunlock, Der). Regie: Charles Haas, 1957; Verleih: Universal; englisch. Serien-Wildwester um einen Sheriff, der, von zwei Seiten bedrängt, furchtlos für das Gesetz kämpft. Die recht spannungsvolle Inszenierung wird in ihrer Wirkung durch die schablonenhafte Typenzeichnung beeinträchtigt. (III)

Trois mousquetaires, Les (Drei Musketiere, Die). 1. Teil. Regie: Bernard Borderie, 1960; Verleih: Idéal; französisch. Dumas' bekannter Roman aus dem intrigenreichen Frankreich Richelieus findet eine farbenbunte und bewegte Neuverfilmung, die das übliche (Über-)Maß an Degengeklirr und Theaterleichen bietet: ein Schauvergnügen, das, nicht ernst genommen, unterhält. (III)

Un giorno da leoni (Freiheitskämpfer des Todes). Regie: Nanni Loy, 1961; Verleih: Europa; italienisch. Am Beispiel einer Episode aus dem italienischen Partisanenkrieg wird wieder eindrücklich die sinnlose Grausamkeit des Krieges gezeigt und mitten drin der todesmutige Einsatz treuer Kameraden für eine Freiheit nicht großer Worte, sondern schlichter Menschlichkeit. (III)

III–IV. Für reife Erwachsene

Blast of silence (Vom Tode gejagt). Regie: Allen Baron, 1959; Verleih: Columbus; englisch. Die formal hervorragende Charakterstudie eines Berufskillers läßt seine eiskalte Gefühlsarmut und soziale Isolierung geradezu fröstelnd miterleben. Eine Warnung, die wohl kaum das richtige Publikum findet. (III–IV)

Day the earth caught fire, The (Tag, an dem die Erde brannte, Der). Regie: Val Guest, 1961; Verleih: Praesens; englisch. Von der Annahme ausgehend, daß zwei zeitlich zusammentreffende Atomexplosionen verhängnisvolle Folgen für die Erde bewirken, versucht dieser technisch geschickt gemachte Film die Wichtigkeit einer Verständigung zwischen den Atom-Mächten vor Augen zu führen. Wir zweifeln jedoch am Nutzen dieser Art von Pazifismus. (III–IV)

Es muß nicht immer Kaviar sein. Regie: Geza v. Radvanyi, 1961; Verleih: Beretta; deutsch. O. W. Fischer als Geheimagent wider Willen im Mittelpunkt einer wenig geschmackvollen und mäßig unterhaltsamen Komödie. (III–IV)

Italiane e l'amore, Le. Regie: Baldi, Ferreri, Maselli, Risi, Nelli u. a., 1961; Verleih: Sadfi; italienisch. Versuch, Leserzuschriften italienischer Frauen über ihre Lebensfragen in elf Episoden zu verfilmen. Da indes derart vor allem Negatives zur Sprache kommt, und zudem die männliche Gegenstimme fehlt, wirkt das Gesamtbild undifferenziert und (auch seelisch) ermüdend. (III–IV)

Jessica. Regie: Jean Negulesco und O. Palella, 1961; Verleih: Unartisco; englisch. Eine hübsche Amerikanerin kommt als Hebamme in ein sizilianisches Dorf und wirkt dort als unruhestiftender Magnet auf die Männer. Flüssig und in guten Farben gedrehte Unterhaltungsproduktion mit revuehaften Zügen, die reichlich von Anzüglichkeiten lebt und alles – Handlung, Menschen, Milieu – mit unterschiedlichem Geschmack für ihre Zwecke zurechtfrisiert. (III–IV)

Léon Morin prêtre. Regie: Jean-Pierre Melville, 1961; Verleih: Majestic; französisch. (Vermeintliche) Atheistin begegnet einem Priester, der mit feinem menschlichem Verständnis sie langsam zum Glauben führt, in ihr aber zugleich Liebe weckt. Angesichts der lautern Haltung des Priesters erkennt sie jedoch, daß man Menschen echt nur lieben kann, wie Gott sie liebt. Mit gutem Spiel und Dialog bietet der Film Denkenden reichen Stoff und Gewinn (III–IV) Cf. Bespr. Nr. 12, 1962.

Offbeat (In den Fängen des FBI). Regie: Cliff Owen, 1960; Verleih: Emelka; englisch. Nüchterner Kriminalfilm um einen FBI-Beamten, der in eine Gangsterorganisation eindringt, um sie zu entlarven, sich dann aber mit ihren Mitgliedern

anbiedert. Handwerklich nicht ungeschickt gemacht, zwiespältig in der Verteilung der Sympathien. (III – IV)

Saint mène la danse, Le (Inspektor Kent jagt flotte Puppen). Regie: Jacques Nahum, 1960; Verleih: Compt. Cin.; französisch. Unfehlbarer Privatdetektiv klärt eine Gangsteraffäre um einen Millionär auf. Billige Kriminalunterhaltung ordinärer Art mit bescheidenen parodistischen Ansätzen. (III – IV)

Something wild (Wilde Knospen). Regie: Jack Garfein, 1961; Verleih: Unartisco; englisch. Junges Mädchen versucht, sich unter dem Eindruck einer Vergewaltigung das Leben zu nehmen, wird aber von einem jungen Mann zurückgehalten, der es in der Folge in einem Kellerzimmer festhält, so daß es nach seiner Rückkehr in die Freiheit dem Leben wieder einen Sinn abzugewinnen vermag. Trotz offensichtlichem Bemühen um ausdrucksstarken Bildablauf gerät die Schilderung der Schocküberwindung wenig überzeugend, vor allem in ihrer psychologischen Gestaltung. (III – IV)

IV. Mit Reserven

In der Hölle ist noch Platz. Regie: E. Ritter v. Theumer, 1961; Verleih: Beretta; deutsch. Wie Opiumhändler sich im Nahen Orient gegenseitig bekämpfen, schildert der Streifen nach filmüblichem Verfahren und ebenso arm an Geist wie gelegentlich an Kleidung. (IV)

Wicked as they come (Keiner ging an ihr vorbei). Regie: Ken Hughes, 1956; Verleih: Sphinx; englisch. Italienische Fassung eines amerikanischen Films (1956), der in routinierter Art das berechnende Spiel einer Modeschönheit schildert, bis sie über ihren Egoismus strauchelt. Psychoanalytische Hinweise sollen das Geschehen erklären und entschuldigen. (IV)

IV – V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Amour à Rome (Liebesnächte in Rom). Regie: Dino Risi, 1960; Verleih: Monopol; französisch/italienisch. Um als «Intellektueller» frei zu sein, verläßt ein verarmter Römer Graf sein Mädchen, gerät indes an ein anderes, das ihn dauernd betrügt, obwohl er es diesmal (relativ) ehrlich meint. Melodrama, dessen Orientierungslosigkeit bedenklich ist. Abzuraten. (IV – V)

Question of adultery (Gegen Sitte und Moral). Regie: Don Chaffey, 1958; Verleih: Atlas; englisch. Kinderlose Frau sucht ihre Ehe durch künstliche Befruchtung zu retten. Der Film zeigt dies gestaltungs- und wertungsmäßig so dilettantisch, daß die eigentliche Frage nicht einmal gestellt wird, ob nämlich Ehe nur durch leibliche Mutterschaft oder schon als Schicksalsgemeinschaft sinnvoll ist. (IV – V)

Informationen

Am diesjährigen Wettbewerb des Schweizerischen Kulturfilmfonds beteiligten sich insgesamt 39 Kultur- und Dokumentarfilme, teils von Berufs-Produzenten, teils von Amateuren gedreht. Davon konnten anläßlich der Preisverleihung, die am 23. Juni 1962 in Bern stattfand, 19 Filme mit einem Prädikat ausgezeichnet werden. Das Prädikat «Besonders wertvoll» erhielten im Wettbewerb der Berufsproduzenten «Nur ein Schreiner» (Dr. H. Zickendraht, Zürich), im Wettbewerb der Amateure «Transafricana» (Romeo Scholl, Zürich) und «Incandescence et transparence» (F. Campiche, Ste-Croix).